Ballgespräch

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **50 (1924)**

Heft 26

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-457998

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Himmel war bedeckt und kein Stern sichtbar.

„Ist Herr Professor allein?“

„Nein, Mr. Tittle, er hat Besuch.“

Mr. Tittle konnte seine Freude kaum verbergen.

„Bitte, bestellen Sie Herrn Professor, daß ich ihn dringend und allein zu sprechen habe.“

Mr. Tittle wartete in der Halle. Bratt erschien schon nach kurzer Zeit und war sehr erregt.

„Gut, daß Sie wieder da sind, Mr. Tittle. Ihre plötzliche Abreise war mir unverständlich.“

„Ich bitte nochmals um Entschuldigung, Herr Professor, ich mußt in einer wichtigen Angelegenheit nach New York. Ich bin zurückgekommen und muß zu meinem Bedauern den Frieden Ihres stillen Hauses stören. Ihr Assistent Brown ist ein Verbrecher. Er hat auch Sie betrogen und mit Ihren wundervollen Erfindungen Mißbrauch getrieben. Er soll verhaftet werden.“

Bratt lächelte.

„Sie sind Detektiv? Wie schade.“

„Schade?“

„Es ist so kleinlich, sich mit derlei Lappalien abzugeben.“

„Die Welt wird aufatmen, wenn sie von diesem Gauner befreit ist.“

„Sie wird nicht aufatmen, lieber, junger Feund, denn mein Assistent ist gar nicht hier. Er ist immer noch in New York.“

„Ausgeschlossen.“

„Tatsache.“

„Mr. Bratt, ich wage nicht, Ihre Worte zu bezweifeln. Aber Sie müssen sich in einem Irrtum befinden. Haben Sie kein Bild von ihm? Es könnte doch sein.“

„Warten Sie, bitte!“

Der Professor kam mit einer Photographie wieder.

„Diese Aufnahme habe ich für mein Buch gemacht. Bitte. Dies ist Mr. Brown.“

„Er ist's.“

„Wer?“

„Der gesuchte Pot.“

„Dann müssen Sie ihn in New York fangen. Wenn er etwas getan hat, was nach Ihren Gesetzen strafbar ist, will ich Ihnen seine Adresse nennen.“

„Zwecklos. Der Kerl ist viel zu schlau. Herr Professor, noch ein Frage. Ist in diesen Tagen irgendjemand zu Ihnen gekommen, Besuch oder irgendwer, den Sie bisher noch nicht kannten?“

„Ja, Mr. Browns alter Vater.“

„Sieht er so aus?“

Mr. Tittle holte Porridges Bild aus der Tasche.

„Ja, das ist er.“

Mr. Tittle lachte.

„Gott sei Dank! Und wo?“

„Er sitzt auf Eis?“

„Was tut er?“

„Er sitzt auf Eis. Ein reizender Herr, dieser Vater. Er kam zu mir im Auftrage seines Sohnes, um mir Bestellungen zu machen. Er interessierte sich sehr für Astronomie und bat mich so sehr, ihn einmal auf einen andern Stern zu senden, daß ich ihm den Gefallen gern getan habe. Er ist übrigens noch nicht wieder zurück. Wir erwarten stündlich seinen Anruf.“

„Verdammt!... Aber, kann ich ihn einmal sehen?“

„Gern. Doch nur seine sterbliche Hülle.“

„Und wo ist seine Seele?“

„Auf dem Polarstern.“

„Wieweit ist das?“

„40 Millionen Lichtjahre, lieber Tittle. Aber Sie wissen doch, daß solche kleinen Entfernungen für uns keine Rolle mehr spielen.“

„Lassen Sie mich ihn sehen.“

„Er ist heute ganz benebelt.“

„Betrunken meinen Sie?“

„Der Polarstern?“

„Nein Pot.“

„Mr. Browns Vater vegetiert gerade, lieber Mr. Tittle!“

Bratt führte Mr. Tittle in einen sehr tiefen Keller, der komfortabel eingerichtet war.

„Erkälten Sie sich, bitte, nicht. Wir haben 30 Grad unter Null.“

In einer Zelle saß, unter den Achseln von elastischen Bändern leicht gehoben, Mr. Porridges Sterbliches. Ohne Seele war sein Körper nicht mehr als ein unzerteiltes Stück Gefrierfleisch, das zu neuer Verwendung erst wieder aufgetaut wurde, wenn die Seele zurückkehrte.

Mr. Tittle war zu spät gekommen.

„Der Schuft.“

„Wie können Sie von dem freundlichen, alten Herrn nur so sprechen! Ich mag immer noch nicht glauben, daß er ein Gauner war. Und er kannte Sie und sprach so nett von Ihnen.“

„Von mir?“

Mr. Tittle war mehr als verblüfft.

„Und einen Brief hat er für Sie auch hinterlassen.“

Mr. Tittle wandte sich um.

Der zweite Assistent Bratts, der eben unbemerkt eingetreten war, hatte das gesagt.

„Einen Brief für mich?“

GRÄB

Gräb-Schuhe

sind **unbedingt** die **vorteilhaftesten**

Kinderschühli 17-21 5.60
Kinderschühli 22-26 7.—
Sonntagschuhe Wichsleder 26—29 8.80 30—35 10.60 36 38 15.—
für Knaben 36—39 15.80
Derbystiefel Boxleder 26—29 11.80 30—35 13.80
Frauensonntagschuhe Boxleder, 36—43 19.—
Damenstiefel in fein Boxcalf 36—43 23.50
Herrenschuhe Derby Boxleder 40—48 23.—
Herren-Sportschuh Chromrind, vorn Lederfutter 40—48 32.—
Bergschuh Ia Sportleder vorn Lederfutter, Gletscherbeschläg 40—48 34.50

Verl. Sie durch Postkarte ausführl. Gratis-Katalog!

Schuhhaus u. Versandgeschäft
Wilh. Gräb A.-G., Zürich
(Za 2217 g) 5

TELL-SHAMPOON
DAS GUTE HAARPFLEGE-MITTEL
Verlangen Sie ausdrücklich: „TELL-MARKE“
Preis 25 Cts. Tell-Parfümerie, Basel.

Im Verlage von
E. Löpfe-Benz in Rorschach
erschien:

Der Eigenheimler

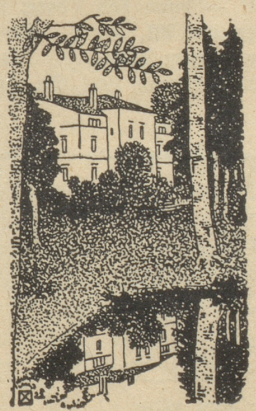
Einige Erfahrungen für jene, die Eigenheimler werden wollen oder schon sind und für andere

von

Dr. Johann Walter

312 Seiten in gr. 8°, zum Preise von Fr. 7.— zu beziehen im Buchhandel oder beim Verlag gegen Einzahlung von Fr. 7.20 auf Postcheck IX 637

Ia CHIANTI
liefert:
L. CREMONINI
JAKOBSTR 39 ZÜRICH
554



Dieser Herrschafts-Sitz

in schönster Lage am Bodensee (schweizer. Stadt) mit modernem Herrschafts-Hause (16 Wohnräume), Nebengebäude mit Stallung, Garage, Wohnung für Kutscher u. Chauffeur, Gewächshaus, Gärtnerhaus und grossem, wundervollem Parke ist aussergewöhnlich preiswert zu verkaufen. Nähere Angaben kostenfrei und unverbindlich durch:

ITA / LUZERN
Bureaux: Kapellplatz 10

Jedes Los sofort

ein kleineres oder gröss. Treffnis in bar bei der nächsten Ziehung staatl. konz. Prämientitel. Im ganzen kommen an ca. 300 Mill. Fr. zur sichern Auszahlung in ca. **60 Haupttreffer à 1 Million** 60 à 500,000.-, 200 à 100,000.-, 300 à 50,000.-, 9365 à 35,000.- bis 1000.- etc. und ca. 290,000 kl. Treffer. **Nächste Ziehung am 1. Juli** Bewährtestes System. Preis für 10 Nummern Fr. 3.25, für 20 Nummern Fr. 6.25. Versand sofort gegen vorher. Einsendung od. Nachn. durch die Genossenschaft **„Der Anker“ in Bern.**

Ballgespräch

Frau Protz: „Was war das für ein Stück, das Sie eben spielten?“

Klaviervirtuose: „Das war eine Improvisation.“

Frau Protz: „Ach ja doch! Das ist ja eines meiner Lieblingsstücke.“

Aus Answers, London

Bewährte Und Schöne Arbeiten Garantiert
Klischeefabrik
BUSAG A-G
BERN